

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	06.07.2017

Modellversuch "Schutzstreifen auf der Siegburger Straße"

Für den Modellversuch „Schutzstreifen auf der Siegburger Straße“ wurde die Verwaltung von der Bezirksvertretung Porz beauftragt, über einen definierten Zeitraum die Verkehrssituation zu untersuchen und hierfür einen Ergebnisbericht anzufertigen.

Während des Modellversuches wurden zusätzlich Optimierungen an den Markierungen und Beschilderungen ausgeführt und verschiedene Varianten bezüglich der Einrichtung von Ladezonen geprüft.

Im Rahmen des letzten Runden Tisches Radverkehr Porz am 12.06.17 wurden die vorläufigen Informationen und Ergebnisse der Untersuchungen anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Es wurde vereinbart, die Punkte im Vorgriff auf den Ergebnisbericht in der Niederschrift der Runde darzulegen. Die vorläufigen Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt:

- Anhand zahlreicher Videobefahrungen auf der Siegburger Straße wird deutlich, an welchen Stellen es vermehrt zu Konflikten zwischen Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern kommt. Die meisten Konflikte wurden südlich im Bereich der Geschäfte zwischen den Hausnummern 329 und 371 beobachtet.
- Die Gesamtanzahl der Radfahrer hat sich durch die Anlage des Schutzstreifens nicht verändert und liegt im Mittel bei ca. 800 - 1000 Radfahrern/Tag. Die Schutzstreifen werden von ca. 20 - 30 % der Radfahrer benutzt. Etwa 70 - 80 % der Radfahrer benutzen die Radwege. Die Optimierungen an der Beschilderung und den Schutzstreifen haben diese Werte nicht spürbar verändert.
- Im Untersuchungszeitraum sind keine Unfälle aufgetreten, welche auf die Schutzstreifen zurückzuführen sind.
- Die durchschnittlich gefahrenen Geschwindigkeiten der Kfz haben sich nach Markierung der Schutzstreifen verringert. Zur Bewertung wurde der V85-Wert herangezogen, welcher sich von 49 Km/h um 4 Km/h auf 45 Km/h verringert hat.
- Zu möglichen Auswirkungen der Schutzstreifen auf den Fahrbetrieb der Straßenbahnlinie 7 sind noch abschließende Aussagen der KVB erforderlich.

- Eine Lösung zu den Ladezonen steht noch aus. Im März 2016 fand zu diesem Thema ein Ortstermin mit der Verwaltung und den ansässigen Poller Geschäftsleuten bzw. deren Vertreter statt. Für zwei der vorgeschlagenen Ladezonen sollte eine zeitliche Beschränkung definiert werden. Der Vertreter der Geschäftsleute sagte zu, die geplante Zeitbeschränkung in Rücksprache mit den Geschäftsleuten auszuarbeiten. Im Anschluss sollten die Ladezonen durch die Verwaltung umgesetzt bzw. deren bauliche Anpassung veranlasst werden. Im Mai 2017 wurde mitgeteilt, dass kein Zeitfenster gefunden werden konnte, welche die Anlieferung aller Geschäfte sicherstellt, und es auch noch keine Lösung für Parkmöglichkeiten von gehbehinderten und gebrechlichen Personen gibt.

Seitens der Verwaltung ist nun eine Festlegung zu den vorgeschlagenen Ladezonen und möglicher weiterer Standorte erforderlich, damit das Ladegeschäft auf Dauer sichergestellt werden kann.

Für die Vorlage des Ergebnisberichtes und den sich hieraus ableitenden Handlungsempfehlungen für das weitere Vorgehen sind weitere Untersuchungen notwendig. Hierzu zählen unter anderem die Analyse der radverkehrlichen Bedeutung der Siegburger Straße, die Untersuchung unterschiedlicher Parallelverbindungen, weitere Verkehrsbeobachtungen und Zählungen vor Ort und Untersuchungen zur Einrichtung von Ladezonen.

Beim Runden Tisch wurde angeregt, möglichst zeitnah eine Bürgerinformationsveranstaltung zu organisieren, in der der aktuelle Stand dargestellt wird. Im Rahmen der Veranstaltung soll den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, Anregungen zur aktuellen Situation zu artikulieren und gemeinsam zu diskutieren.

Es ist geplant, den Termin nach Abschluss der o.g. Untersuchungen mit Vorlage des endgültigen Ergebnisberichtes nach der Sommerpause zu veranstalten.